

Kind mit Down-Syndrom im Regelschulbetrieb - Bitte um Erfahrungen

Beitrag von „Palim“ vom 3. Juli 2020 21:37

Zitat von Caro07

Offiziell haben in Bayern die Schulbegleitungen nicht die Aufgabe, mit den Schülern zu lernen und diese zu fördern. Sie sollen dort unterstützen, wo die Kinder die Unterstützung brauchen.

Das ist hier offiziell auch so.

Trotzdem bleibt es eine Auslegungssache oder eine Frage der Absprache, finde ich und so erlebe ich es auch seit vielen Jahren, in meiner Klasse seit 6 Jahren, in Fachklassen noch länger.

Es gibt durchaus die Ansicht, dass die Begleitung Materialien anpassen darf.

Es gibt die andere Ansicht, dass die Lehrkraft die Materialien stellt.

Darum muss man sich absprechen und die Erwartungen tauschen und Möglichkeiten finden.

Einige Kinder brauchen nur eine Rückversicherung, andere jemanden, der bei der Handlungsplanung hilft (Was ist die Aufgabe? Was brauchst du? Womit beginnst du?)

Konkret haben unsere GE-Kinder gerade jetzt mal einen Raum, in den sie ausweichen können, wenn sie mit der Begleitung sprechen wollen, sie gehen von da aus auch immer mal raus.

Es gibt für diese Kinder gesonderte Wochenpläne, für andere auch, an denen sie arbeiten. Natürlich ist der Inhalt entsprechend.

Weil wir seit 1 Jahr eine supertolle Förderschullehrkraft mit diesem Schwerpunkt haben, die an wenigen Tagen mit wenigen Stunden kommt, hat sie hier sehr viel unterstützt, mit Materialien geholfen und auch Elterngespräche begleitet oder mit übernommen.

Davor hatten wir keine Hilfe und mussten selbst sehen, wie es gehen kann ohne und später mit Begleitung.

Da du am sammeln bist, kannst du also auch gucken, wer ggf. helfen kann und zuständig ist, ob Lehrkräfte-Stunden zu beantragen sind (vermutlich schon zu spät), ob es BeraterInnen gibt oder anderes (BY ist da doch immer recht gut aufgestellt).